



Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

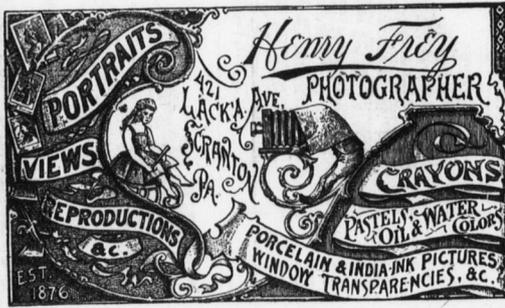
### Blume's Rutschen Niederlage,

No. 522-524 Spruce Straße, (dem Gerichtgebäude gegenüber.)

### Hochgradige Wagen

jeder Beschreibung, für Geschäfts- und zu Vergnügungs-Zwecken.

Wir haben ein verschiedenartiges Assortement von erster Klasse Wagen immer an Hand und zwar zu Preisen, die jede Concurrenz ausschließen. Sprecht vor und nimmt unseren Verzeich in Augenmerk.



Trinkt ...

### E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

135-135 Nord Siebente Straße.



### Stieff ... Qualität

Eine Person, die ein Stieff Piano verkauft, hat dabei ein Gefühl der Genugthuung über ihre Handlungsweise, das unbedingt fremd ist bei einer Piano Transaktion, wodurch ein anderes Fabrikat von Pianos involviret ist.

Das Stieff ist unzertrennlich gut, jedes Stück von Mechanismus, das benutzt wird, um das Ganze eines Stieff zu vervollständigen, ist ein Atom von Ehrlichkeit. Es ist ein Ton von mechanischer Vollständigkeit, sowohl wie ein Ton von melodischer Süßigkeit an dem Stieff, das es ein leichtverkauftbares Piano macht. Dann ist das Stieff permanent verlässlich - es haltet beinahe für immer. Stieffs kosten ein klein wenig mehr Geld wie andere Pianos, aber in Anbetracht ihrer Dauerhaftigkeit sind sie gut den Preis werth.

Geo. W. Finn,

138 Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Feines Timmen eine Spezialität.

### Waren die Philippinos unsere Verbündeten?

Aguinabo, der Führer der Aufständigen dahier, wird nach Hongkong kommen, um, wenn gewünscht, mit dem Commodore Vereinbarungen, bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens mit den Aufständigen in Manila zu treffen.

(U. S. General - Konsul Pratt, Singapore, an Commodore Dewey, Hongkong, 24. April 1898. Senat Document 62, Seite 342.)

„Veranlasse Aguinabo sobald als möglich zu kommen.“ (Dewey an den General - Konsul Pratt, 24. April 1898. Senat Document 62 Seite 342.)

General Aguinabo ist auf meine Veranlassung hin nach Hongkong gegangen, um mit Dewey gemeinschaftliches Vorgehen der Aufständigen in Manila zu vereinbaren.

(General - Konsul Pratt an Sekretär Day, 27. April 1898. Senat Document 62 Seite 341.)

„Ein großer Vortheil an Gesehnen sollte für die verbündeten Aufständigen mitgenommen werden.“ (Konsul Whitman, Hongkong 19. Mai 1898 an Sekretär Day, Senat Document 62, Seite 336.)

„Ich habe ihm (Aguinabo) zu verstehen gegeben, daß ich die Aufständigen als Freunde betrachte, stehen wir doch einem gemeinsamen Feinde gegenüber. Er hat sich zu einer Zusammenkunft der Führer der Aufständigen gegeben, um eine Civil - Regierung einzurichten. Aguinabo hat unabhängig von der Flotte gehandelt, hat mich aber über seine Fortschritte, die wunderbar sind, unterrichtet gehalten. Ich habe erlaubt, daß Retorten, Waffen und Munition zu Wasser passiren, und daß er soviel spanische Waffen und Munition dem Arsenal entnehmen dürfe, als er für nöthig hielt. Habe wiederholt gerathen, den Krieg in humaner Weise zu führen, was er auch gethan.“ (Mar-Admiral Dewey an Sekretär Long, 27. Juni 1898, Appendix Navigations Bureau Bericht Seite 103.)

General: Ich wünsche in freundschaftlicher Beziehung zu Ihnen zu stehen, und wünsche, daß Sie und Ihr Volk gemeinschaftlich mit uns gegen die spanische Armee vorgehen.“ (General Thomas M. Anderson an Aguinabo 4. Juli 1898. Senat Document 62, Seite 390.)

General: Der Ueberbringer Major J. E. Bell, U. S. A., ist von General - Major Wesley Merritt, U. S. A. gesandt worden, um für ihn, bis zu seiner Ankunft, gewisse Erleichterungen in Bezug auf die Topographie der Umgegend Manilas einzutragen. Sie würden mich deshalb sehr verpflichten, wenn Sie ihm erlauben wollten, Ihre Pläne einzusehen und ihm solche Mittheilungen zukommen zu lassen, die auf Obiges Bezug haben. Auch würde ich Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm einen Brief oder Paß an Ihre Untergebenen geben würden, in welchem diese aufgefordert werden, ihm alle darauf bezügliche Informationen zukommen zu lassen und ihm in seiner Recognoscierung um Manila herum behülflich zu sein.“ (General Thomas M. Anderson an Aguinabo 19. Juli 1898, Senat Document 62, Seite 393.)

„Ich bin von Hongkong gekommen, um meine Landsleute davon abzuhalten, gemeinsame Sache mit den Spaniern gegen die Nordameritaner zu machen.“ (Aguinabo an Gen. Thomas M. Anderson 24. Juli 1898. Senat Document 62, Seite 394.)

General: Als ich vor drei Wochen hierherkam, erfuhr ich Ew. Excellenz, uns in jeder möglichen Weise behülflich zu sein, Transportmittel für die amerikanische Armee zu erlangen, da es gilt, für die Sache Ihres Volkes zu kämpfen. Bis heute haben wir noch keine Antwort erhalten. Da Sie Ihr Volk vertreten, erlaube ich mir, Sie um die Lieferung von 500 Ochsen, 50 Ochsen und 50 Ochsenwagen zu ersuchen.“ (Gen. Anderson an Aguinabo, 23. Juli, 1898, Senat Document 62, Seite 394.)

General: Unthorftlich Ihres gestrigen Briefes, habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu versichern, daß ich über alle Maaßen überrascht bin über die Mittheilung, und ich beklage es, daß Sie meine Antwort in Bezug auf die von mir verlangte Hilfe, bestehend in Pferden, Ochsen und Ochsenwagen, nicht erhalten haben, denn ich habe in bestimmten Worten, durch den Ueberbringer, Ihnen Jagen lassen, daß ich jeder Zeit bereit sei, Befehle zur Erfüllung Ihres Wunsches zu erlassen, sobald Sie mir die Anzahl der gewünschten Gegenstände angeben. Ich habe Befehle in die umliegenden Provinzen ausgesandt, daß so schnell als möglich, Pferde hierhin gebracht werden. ... Ich habe auch befohlen, daß mir 50 Ochsenwagen geliefert werden, die ich Ihnen zur Verfügung stelle.“ (Aguinabo an Gen. Thomas M. Anderson, 24. Juli 1898, Senat Document 62, Seite 395.)

Das Haus des Herrn John E. G. wurde vom Blitz getroffen und zwei seiner Töchter, die in einem Zimmer des oberen Stockwerkes schliefen, augenblicklich getödtet.

Washington-Denkmal in Paris. Die Entfaltung von Washingtons Reiterstandbild fand in Gegenwart zahlreicher Personen und bei schönem Wetter in Paris statt. Gen. Porter, der amerikanische Botschafter, führte während der Ceremonien den Vortrag und hielt eine Ansprache. General-Consul Gombay hielt die Widmungssprache, und M. Delcasse, der französische Minister des Aeußeren, nahm das Denkmal im Namen Frankreichs an. Mit einer Rede des Obersten Du Chaillou fand die Ceremonie ihren Abschluß.

Das Denkmal, ein Geschenk amerikanischer Frauen, ist aus Bronze hergestellt und bis zur Spitze des Schwertes, das Washington in der Hand hält, 23 Fuß hoch. Washington ist in Uniform dargestellt, ist bis zur Zeit, wo er das Commando über die amerikanische Armee übernimmt (3. Juli 1776) und sein Schwert dem Vaterlande weicht.

Baumhaus in Massachusetts. Massachusetts hat ein originelles Gesetz zum Schutz der Baumanlagen an den Fahrbahnen. Unter den Bestimmungen derselben können die Behörden irgend einer Stadt oder eines Dorfes solche Bäume, welche sie erhalten zu haben wünschen, markiren, und wer immer einen solchen geeigneten Baum fällt oder beschädigt, ist bis zu hundert Dollars strafbar. Die Markirung geschieht durch Einbringung eines Nagels der ein M auf dem Kopf trägt. Das erwähnte Gesetz besteht seit 1890 und von Jahr zu Jahr machen sich erfreulicherweise mehr Gemeinwesen seiner Wohlthaten theilhaftig. Die Regel liefert die Staatsdeputirten herbe gratis, und dieses Jahr sind die Applikationen zahlreicher wie je zuvor. Es sind seit dem Bestehen des Gesetzes etwa 200,000 solcher Nägel vertheilt worden, also durchschnittlich 20,000 jährlich.

Ein Skandal in Sicht. Das Tagesgespräch in Cleveland ist das Geschick der „Cleveland City Railway Co.“ um Verlängerung ihres Freibriefes auf 25 Jahre, das ganz unerwartet in der Stadtraths-Sitzung eingeworfen wurde. Die jetzigen Freibriefe laufen noch bis 1908. Als Gegenleistung für die werthvollen Rechte verpflichtet sich die Gesellschaft, der Stadt bis 1908 anderthalb, von da bis 1913 drei, von da bis 1923 vier, und von da bis zum Ablauf des Freibriefes fünf Prozent der Brutto-Einnahmen zu bezahlen, außerdem 6 Cents für 25 Cents zu verkaufen, anstatt wie früher 11 für 50 Cents. Die Bürgerchaft ist entschieden gegen Verlängerung der Freibriefe unter solchen Bedingungen und bei der Neuwahl des Stadtraths wurden die einzelnen Mitglieder nur auf Grund ihres Versprechens gegen jede weitere Veräußerung für die Straßenbahngesellschaften zu stimmen gewöhnt. Es wird behauptet, daß sich eine Anzahl der Stadtrathe von den Corporationen haben lassen lassen.

Was Kumassi entkommen. Das Colonialamt hat eine Familie, 3 Juli, batte Depesche von Oberst Wilcox erhalten, in der es heißt, daß aus Bihli in Westaia eingetroffene Boten gemeldet haben, der Gouverneur von Asanti, Sir Frederic Mitchell Hodgson sei mit mehreren Offizieren und deren Frauen und Familien aus Kumassi entkommen und in Elwanta, 20 Meilen südlich von Kumassi eingetroffen und befinde sich auf der Weiterreise durch Dentara nach der Kapüste. Die Boten fügen hinzu, daß beim Ausbruche aus Kumassi Viele Wohl begründet zu sein, obgleich Oberst Wilcox nicht verstehen kann, warum er von Gouverneur keine Mittheilung empfangen hat. Der Oberst gedenkt nach Kumassi aufzubrechen und den Plag wieder zu nehmen, im Falle er geräumt sein sollte.

### Washington-Denkmal in Paris.

Die Entfaltung von Washingtons Reiterstandbild fand in Gegenwart zahlreicher Personen und bei schönem Wetter in Paris statt. Gen. Porter, der amerikanische Botschafter, führte während der Ceremonien den Vortrag und hielt eine Ansprache. General-Consul Gombay hielt die Widmungssprache, und M. Delcasse, der französische Minister des Aeußeren, nahm das Denkmal im Namen Frankreichs an. Mit einer Rede des Obersten Du Chaillou fand die Ceremonie ihren Abschluß.

Das Denkmal, ein Geschenk amerikanischer Frauen, ist aus Bronze hergestellt und bis zur Spitze des Schwertes, das Washington in der Hand hält, 23 Fuß hoch. Washington ist in Uniform dargestellt, ist bis zur Zeit, wo er das Commando über die amerikanische Armee übernimmt (3. Juli 1776) und sein Schwert dem Vaterlande weicht.

Baumhaus in Massachusetts. Massachusetts hat ein originelles Gesetz zum Schutz der Baumanlagen an den Fahrbahnen. Unter den Bestimmungen derselben können die Behörden irgend einer Stadt oder eines Dorfes solche Bäume, welche sie erhalten zu haben wünschen, markiren, und wer immer einen solchen geeigneten Baum fällt oder beschädigt, ist bis zu hundert Dollars strafbar. Die Markirung geschieht durch Einbringung eines Nagels der ein M auf dem Kopf trägt. Das erwähnte Gesetz besteht seit 1890 und von Jahr zu Jahr machen sich erfreulicherweise mehr Gemeinwesen seiner Wohlthaten theilhaftig. Die Regel liefert die Staatsdeputirten herbe gratis, und dieses Jahr sind die Applikationen zahlreicher wie je zuvor. Es sind seit dem Bestehen des Gesetzes etwa 200,000 solcher Nägel vertheilt worden, also durchschnittlich 20,000 jährlich.

Ein Skandal in Sicht. Das Tagesgespräch in Cleveland ist das Geschick der „Cleveland City Railway Co.“ um Verlängerung ihres Freibriefes auf 25 Jahre, das ganz unerwartet in der Stadtraths-Sitzung eingeworfen wurde. Die jetzigen Freibriefe laufen noch bis 1908. Als Gegenleistung für die werthvollen Rechte verpflichtet sich die Gesellschaft, der Stadt bis 1908 anderthalb, von da bis 1913 drei, von da bis 1923 vier, und von da bis zum Ablauf des Freibriefes fünf Prozent der Brutto-Einnahmen zu bezahlen, außerdem 6 Cents für 25 Cents zu verkaufen, anstatt wie früher 11 für 50 Cents. Die Bürgerchaft ist entschieden gegen Verlängerung der Freibriefe unter solchen Bedingungen und bei der Neuwahl des Stadtraths wurden die einzelnen Mitglieder nur auf Grund ihres Versprechens gegen jede weitere Veräußerung für die Straßenbahngesellschaften zu stimmen gewöhnt. Es wird behauptet, daß sich eine Anzahl der Stadtrathe von den Corporationen haben lassen lassen.

Was Kumassi entkommen. Das Colonialamt hat eine Familie, 3 Juli, batte Depesche von Oberst Wilcox erhalten, in der es heißt, daß aus Bihli in Westaia eingetroffene Boten gemeldet haben, der Gouverneur von Asanti, Sir Frederic Mitchell Hodgson sei mit mehreren Offizieren und deren Frauen und Familien aus Kumassi entkommen und in Elwanta, 20 Meilen südlich von Kumassi eingetroffen und befinde sich auf der Weiterreise durch Dentara nach der Kapüste. Die Boten fügen hinzu, daß beim Ausbruche aus Kumassi Viele Wohl begründet zu sein, obgleich Oberst Wilcox nicht verstehen kann, warum er von Gouverneur keine Mittheilung empfangen hat. Der Oberst gedenkt nach Kumassi aufzubrechen und den Plag wieder zu nehmen, im Falle er geräumt sein sollte.

Haben Sie ein Kodak?

Wenn nicht, so erlangen Sie eins und Sie werden darüber erstaunen, welche Freude es bereitet. Beim Kauf eines, oder wenn in Bedarf von photographischen Arbeiten, geht zu Kemp's Studio,

103 Wyoming Avenue.

Bau lot zu verkaufen, gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Beste Anlegung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann sehr bleiben. Nachfragen in dieser Office.

Zu verkaufen: Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit modernen Einrichtungen, volle Lot, mit Fruchtbaum, Kirschbaum und einem schönen Garten. Ein schöne Hermaß für eine Familie, in guter Nachbarschaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis \$6,000, ein Theil kann sehr bleiben. Näheres wird in der „Wochenblatt“ Office bekannt gemacht.

Roch's Rauch Cigarren, Haus, Pfeifen, etc.

Robert Jewell, Metzger, Union Straße, Taylor, Pa., empfiehlt den besten Deutschen feine ausgezeichneten Würste, nämlich jeder Art, Schmalz etc. und garantiert billige Preise und die beste Bedienung.

Rudolph Steffen, Deutscher Metzger, Park Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gefalzenes Fleisch; feinstes selbstgemachte Würst an Hand.

Annouciert im „Wochenblatt“.

### Vermischtes Inland.

Der in weiten Kreisen wohlbekannte New Yorker Arzt Dr. Louis Arcular ist plötzlich einem Herzschlage erlegen.

Richter D. N. Denny, der unter Präsident Hayes Consul in Zientin, unter Präsident Arthur Generalconsul in Shanghai und 1895 bis 1890 Minister des Aeußeren des Königs von Korea war, ist, 62 Jahre alt, in Seaside, Ore., gestorben.

Alle Union-Kohlengräber in Alabama, etwa 10,000 an Zahl, legen bis auf Weiteres die Arbeit nieder. Der alte Contract lief aus und die Vergleite verlangen eine Lohnerhöhung von 40 Prozent und andere Concessionen. Die Unternehmer lehnten die Forderung ab.

Alle Abtheilungen der Bay View Werke der „United Steel Company“, in Milwaukee, die auf der Grundlage der Almagamathe Scala betrieben werden, schlossen, bis ein neues Lohnvereinbarmen zu Stande gekommen sei wird. Sechshundert Leute feiern infolgedessen.

Mit der Maurer-Union hat das Chicago „Building Trades Council“ auch den Präsidenten McKinley ausgeschlossen. Bekanntlich wurde Präsident McKinley vor der Legung des berühmtesten Gesteins des Anbaues im neuen Postgebäude zum Ehrenmitglied der Maurer-Union erwählt.

Bei Trast Siding, 12 Meilen von Butte, Mont., verloren durch eine Zugentgleisung auf der Montana Centralbahn zwei Personen ihr Leben und 33 Personen Verletzungen davon. Der achtjährige John C. L. Kelly von Salt Lake und John Zubeck von Great Falls, Mont., sind die Todten.

In Santa Anna, Cal., fiel der Aufsichtsrath Emil Wardenberg aus einer Höhe von 500 Fuß zu Boden und wurde in Gegenwart von Tausenden von Zuschauern hochförmlich beerdigt. Der Unfall war durch das Zerreißen eines Nierens verursacht worden, an welchem sich der Unglückliche mit den Zähnen gehtangen hatte.

Der Präsident hat folgendes Condolenztelegramm an den deutschen Kaiser abgesandt: „Anlässlich der Ermordung des verstorbenen Königs Maximilian in Mexiko, die ich Ihnen sehr bedauernd anerkenne, übermittle ich Ew. Majestät und der Familie des Verstorbenen von Ketteler mein aufrichtiges Beileid, zugleich im Namen des amerikanischen Volkes.“

Die Eltern des Witten Mai von Galesburg, Minn., auf mysteriöse Weise verschwundenen John Peter Sac Marie haben jetzt für das Auffinden desselben eine Belohnung von \$100 ausgesetzt, von welcher \$50 dem Finder und \$50 dem Besitzer der Zeitung zufallen sollen, in welcher der Finder auf das Verschwinden Marie's aufmerksam gemacht wurde.

Beim Tunnel No. 5 unweit von Lexington, Ky., hielt sich eine furchtbare Tragödie ab. Oscar Wehler, ein Bahnanarbeiter, erstickte beim Graben, die 17 Jahre alte Carrie Arnold. Die Mutter des Mädchens machte dem jungen Mann Mannwürde, und Wehler schlug zweimal auf die Frau und traf Carrie, als diese zwischen ihm und der Mutter trat.

In New York erscheint „The Daily People“ als Organ der Socialistischen Arbeiterpartei, mit Dan de Leon und Lucian Sanial, den bekannten Arbeiterführern, als Redactoren. Das Blatt wird auf eigener Presse der Partei gedruckt und mit Hilfe von Sebmadschinen aufgelegt. Es ist die erste englische socialistische Tageszeitung und als solche eine Exportsendung.

Der Staatssekretär unterzeichnete die Anordnung, daß Wilhelm Arnholt sen. und Wilhelm Arnholt jun. den preussischen Behörden auszuliefern sind, auf deren Betreiben die Weiden in Philadelphia verpackt und von Bundescommissär Edmunds hinter die schwebenden Gardinen geschickt wurden. Sie sollen in Eltern, in der Rheinprovinz, Fälschungen verübt haben.

Stephan von Eöthen, einer der ältesten deutschen Bürger von Süddakota, ist im Alter von 61 Jahren in Yankton gestorben. Er war 1839 in der Schweiz geboren und kam kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges nach den Ver. Staaten. Auf Seiten der Confederirten focht er bis zur Uebergabe Richmonds, dann kam er nach dem eben im Aufblühen begriffenen Yankton.

In New Orleans, La., hat der Bauunternehmer Cas. Repl Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoss. Repl stand im 67. Lebensjahre und war in deutschen Kreisen eine allgemein beliebte Persönlichkeit. Er machte den Bürgerkrieg mit und ließ sich bald darauf in New Orleans nieder, wo er es durch geschäftliche Umsicht zu beträchtlichem Wohlstande brachte.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Parkersburg, W. Va. Infolge der Explosion eines Delböhler-Wagens, der 6000 Gallonen enthielt, wurden fünf Leute in Atome zertrümpert, einer so schwer verletzt, daß er bald starb, zwei weitere Personen wurden ebenfalls lebensgefährlich und mehr als 50 weniger schwer verletzt. Die Höhe der Ohio River Bahn waren mit Stücken zerfallenen Fleisches bedeckt und wüthen allenthalben Blutlachen auf.

In San Francisco farb Bernhard L. Brandt im Alter von 77 Jahren. Er war der erste Haus- und Schildermeister in San Francisco, wohin er anfangs der 50er Jahre eingewandert war. Vor vielen Jahren hatte er sich, nach Erwerbung eines ansehnlichen Vermögens vom Geschäft zurückgezogen, nahm aber bis zu seinem Tode sehr regen Antheil an Wohlthätigkeitsbestrebungen. Er war einer der Gründer des „Wai Wai“ Orchesters, gehörte dem Freimaurer-Orden an, war viele Jahre hindurch Vize-Präsident der ersten israelitischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft und Verwaltungsrath der „Israeliten Frauenvereins und Altenheim.“

Annouciert im „Wochenblatt“.

### Ausland.

Der Bicekönig von Egypten ist von London nach dem europäischen Festland abgereist.

In London ist der bekannte canadische Schauspieler Franklin McCreary an der Gehirnzerstörung gestorben.

Aus Dresden wird berichtet, daß dort plötzlich Herzschlags erfolgte Tod der Pianistin Mary Krebs-Brenning berichtet.

In Danzig ist der neue Kreuzer „Thetis“ wohlbehalten vom Stapel gelaufen. Die Fürstin zu Dohna-Schloditten vollzog den Taufakt.

Die Hamburger Maffierfirma Alexander Zahn und Compagnie hat Concurs angemeldet. Die Firma behauptet, ein Opfer des neuen Reichs-Vorsengesetzes zu sein.

Präsident Koubet hat der deutschen Regierung sein Beileid in dem furchtbaren Unglück ausgesprochen, welches der Norddeutschen Lloyd in Hoboken betroffen hat.

Der Streik der Dodarbeiter in Rotterdam nimmt drohende Dimensionen an. Die Fuhleute haben sich den Streikern angeschlossen. Polizei und Militär patrouilliren die Straßen.

John Roe, ein 18 Jahre alter Neeger, wurde Donnerstag bei Columbia, Ala., wegen eines verurtheilten Sittlichkeits-Verbrechens erschossen. Sein Körper wurde in Stücke zerhauen.

Der Herzog von Baden hat Richard Müller, dem Präsidenten des zu Besuch in Deutschland weilenden Kriegsbundes von New York, den Orden vom Jahringler Löwen verliehen.

Dr. Falk, Präsident des Appellationsgerichtes zu Hamm, Westfalen, und während der Culturkampfzeit preussischer Justizminister, liegt im Sterben. Dr. Falk ist Samstag in Hamm, Westphalen, gestorben.

Bring Ruprecht von Bayern, der älteste Sohn des Prinzregenten Luitpold, hat in Kiel die Taufe des neuen Schlachtschiffes „Wittelsbach“ vorgenommen und eine sehr reichspatriotische Rede dabei gehalten.

Die Hamburg - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat Kaiser Wilhelm ihren Dampfer der Sampstag in Hongkong fällig war, als Postschiff für China zur Verfügung gestellt. Der Kaiser hat das Anerbieten angenommen.

Dr. Carl Peters, der berühmte Afrikareisende, ist von London nach Afrika abgereist. Er hat Bergwerk-Maschinen mitgenommen, weil er den von ihm entdeckten Mineralreichtum im Nordost- und Südosten ausbeuten will. Auch seine Forschungen gedenkt er fortzusetzen.

Die Beamten des Norddeutschen Lloyd haben ein Telegramm von Kaiser Wilhelm erhalten, in welchem er seiner Sympathie über das Wohlthätigkeit des verstorbenen Königs Maximilian Ausdruck gibt und die Hoffnung ausdrückt, daß die Directoren dasselbe so ertragen werden, wie es anderen Männern geziemt.

Die prachtvolle neue Doppelschrauben-Excursionsdampfer der Hamburg-Amerika Linie „Prinzessin Victoria Louise“ ist in Kiel vom Stapel gelaufen. Auf speziellen Wunsch des Kaisers wurde der Taufakt von der Gemahlin des General-Feldmarschalls Grafen von Waldersee, einer geborenen Lee von New York, vollzogen.

Das deutsche Schiff „Helene“, Capitän Kohlhaas, welches aus New York in London eintraf, geriet in Brand, während es an der Zehme sein aus Kaptha bestehendes Cargo löschte. Drei der Personen an Bord verbrannten und drei trugen schwere Verletzungen davon. Nach hartem Kampfe wurden die Flammen gelöscht.

In Dresden ist im Alter von 72 Jahren der Schauspieler Karl Sontag gestorben. Karl Sontag war ein jüngerer Bruder der berühmten Sängerin Henriette Sontag, widmete sich 1848 am Hoftheater zu Dresden der Bühne, war 1850 bis 59 am Hofburgtheater in Wien engagirt und ging dann nach Schwerin, wo er die erste Heiden-Conservationsliebhaber und Bonvivandanten gab.

Die Burenbelegaten - die Herren Fischer, Wessels und Wolmarans - trafen Freitag Abend in Paris ein. Sie wurden am Bahnhof vom Präsidenten des Gemeinderathes und mehreren Senatoren empfangen, von denen sie eingeladen wurden, sich an diesem Donnerstag an dem Empfange zu betheiligen, der im Stadtgebäude stattfinden wird. Die Menge, die sich am Bahnhofe eingefunden hatte, begrüßte die Delegaten mit Jubeln und einige Personen schrien: „Nieder mit England.“

Wm. Ruchl, der Präsident der Wm. Ruchl Brewing Co., ein alter Anseher und hoch angesehener deutscher Bürger Chicago's, ist aus dem Leben geschieden. Der Bestorbene wurde 1826 in Ober-Mooren, in Deutschland, geboren, kam 1853 nach den Ver. Staaten und ließ sich 1856 in Chicago an. Hier war er zuerst im Steinbau-Geschäft thätig. Die Brauerei-Gesellschaft, die sich unter seiner Leitung der besten Erfolge erfreute, gründete er im Jahre 1882.

Geradezu enorm haben die Verluste durch Brände in der ersten Hälfte des laufenden Jahres im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum von 1899 zugenommen. Während sich der Totalverlust in der ersten Hälfte von 1899 auf \$65,699,750 und in 1898 auf \$58,337,100 stellte, erreichte dieser Verlust, nach einer Zusammenstellung des New York „Journal of Commerce“ und Commercial Bulletin, in dem jetzigen Jahrgang die enorme Höhe von \$103,298,900. Der größte Brandschaden in der Höhe von \$12,000,000 wurde durch die Feuerbrunst an Ottawa-Hall verursacht, dem sich der von Hoboken Brande, der auf rund \$5,850,000 beziffert wird, anschließt.

Annouciert im „Wochenblatt“.

### Vinleys

Challies und Semden

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.

Extra feine Linie von besten Satin gekreuzten Challies, in einfachen Grundfarben, Polka Dots und Fancies.

Preis, 75 Cents.

Spezieller Preis, 39 Cents.